

Liefern.

Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	523.060	502.021
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	25.862	433.450
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	65.135	336.481
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	18.446	156.645
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	100.067	112.774
Kapitalanlagen	4.013.664	3.132.256
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	652.501	990.085
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	2.326.009	1.534.471
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	127.345	94.312
Jahresgewinn	107.827	52.131
Dividende je Aktie (in €)	0,35	0,25
Durchschnittliche Anzahl der		
MitarbeiterInnen Außendienst	2.142	2.305
MitarbeiterInnen Innendienst	2.652	2.622

Inhalt

3	Lagebericht	40	Bestätigungsvermerk
17	Bilanz	42	Gewinnverwendungsvorschlag
19	Gewinn- und Verlustrechnung	43	Bericht des Aufsichtsrats
21	Anhang	46	Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Nachdem die UNIQA Group 2013 eine klare und kapitalmarktfreundliche Konzernstruktur ohne nennenswerte Minderheitsanteile geschaffen hat, beschloss die Hauptversammlung im Mai 2013, als weiteren Schritt den Firmennamen von UNIQA Versicherungen AG in UNIQA Insurance Group AG zu ändern. Mit der Umbenennung wird die Rolle der Gesellschaft als Holding einer börsennotierten, internationalen Versicherungsgruppe zum Ausdruck gebracht.

Die Gesellschaft betreibt das indirekte Geschäft vorwiegend für die österreichischen Versicherungsgesellschaften des Konzerns und agiert als Verwaltungs- und Vertriebsorganisation für die operativen Versicherungsgesellschaften.

Das direkte Versicherungsgeschäft betreiben im Inland vier Versicherungsgesellschaften:

UNIQA Österreich Versicherungen AG

Schaden-, Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung

Raiffeisen Versicherung AG

Lebens- und Schaden-Unfallversicherung für den Raiffeisen Bankenvertrieb

Salzburger Landes-Versicherung AG

Regionalversicherer für Schaden-Unfall- und Lebensversicherung

FINANCELIFE Lebensversicherung AG

Spezialversicherer für fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Die Beteiligungen an ausländischen Versicherungskonzerngesellschaften sowie Finanzbeteiligungen des Konzerns wurden in je einer Zwischenholding gebündelt. Sämtliche Anteile an den Konzerndienstleistungsgesellschaften UNIQA Capital Markets GmbH, Wien, UNIQA IT Services GmbH, UNIQA Real Estate Management GmbH und UNIQA Group Audit GmbH werden von der UNIQA Insurance Group AG gehalten.

Rückversicherungsgeschäft

Die UNIQA Insurance Group AG ist als zentraler Rückversicherer der inländischen Konzerngesellschaften tätig. Seit dem Jahr 2009 erfolgen die gesamte obligatorische Rückversicherungsabgabe aus dem Bereich der Sachversicherung und der ausländischen Konzerngesellschaften an die UNIQA Re AG, Zürich, sowie seit dem Jahr 2012 auch teilweise die Rückversicherungsabgaben der inländischen Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft ein verrechnetes Prämienvolumen von 483.225 Tausend Euro (2012: 459.146 Tausend Euro) aus dem Konzern in Rückdeckung übernommen und zur Gänze an die UNIQA Re zediert. Der Rückgang resultiert aus einer Veränderung der Rückversicherungsstruktur in den operativen Gesellschaften der UNIQA Gruppe.

Die verrechneten Prämien aus Übernahmen von Gesellschaften außerhalb des Konzerns betragen 39.835 Tausend Euro (2012: 42.876 Tausend Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsprämien betragen im Jahr 2013 496.036 Tausend Euro (2012: 72.734 Tausend Euro).

Den Prämieinnahmen stehen Zahlungen für Versicherungsleistungen an die Konzerngesellschaften von 395.122 Tausend Euro (2012: 376.869 Tausend Euro) und an Gesellschaften außerhalb des Konzerns in Höhe von 36.449 Tausend Euro (2012: 27.996 Tausend Euro) gegenüber. Der an Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt 179.820 Tausend Euro (2012: 56.577 Tausend Euro).

Im Berichtsjahr erzielte das Unternehmen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft ein Ergebnis von 3.375 Tausend Euro (2012: -29.947 Tausend Euro).

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Nettofinanzerträge der Gesellschaft erreichten im Berichtsjahr 100.067 Tausend Euro (2012: 112.774 Tausend Euro).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Insurance Group AG nahmen im Berichtsjahr um 28,1% (2012: 2,5%) auf insgesamt 4.013.664 Tausend Euro (2012: 3.132.256 Tausend Euro) zu. Darin enthalten sind Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 367.606 Tausend Euro (2012: 379.698 Tausend Euro).

Bei den Grundstücken und Bauten waren Zugänge in Höhe von 582 Tausend Euro (2012: 527 Tausend Euro) zu verzeichnen. Die Zuschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 673 Tausend Euro (2011: 0) und die Abschreibungen auf 7.438 Tausend Euro (2012: 7.216 Tausend Euro). Der Buchwert per 31. Dezember 2013 betrug 206.138 Tausend Euro (2012: 212.994 Tausend Euro). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich Ende 2013 auf 2.692.142 Tausend Euro (2012: 2.378.777 Tausend Euro). Die Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 38.417 Tausend Euro (2012: 0). Der Beteiligungsspiegel und weitere Details sind dem Anhang zu entnehmen.

Die sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um 586.991 Tausend Euro (2012: 32.853 Tausend Euro) auf 747.778 Tausend Euro (2012: 160.787 Tausend Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt verminderten sich im Berichtsjahr um 34,1% (2012: 8,2%) auf 652.501 Tausend Euro (2012: 990.085 Tausend Euro).

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, die in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung ausgewiesen wird, hat sich im Eigenbehalt um 7.387 Tausend Euro (2012: 6.049 Tausend Euro) auf 224.614 Tausend Euro (2012: 232.001 Tausend Euro) vermindert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Eigenbehalt verminderte sich auf insgesamt 414.326 Tausend Euro (2012: 623.804 Tausend Euro).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Finanzmarktaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen berechnet. Im Geschäftsjahr 2013 wurden 78.761 Tausend Euro aufgelöst (2012: Auflösung 63.463 Tausend Euro). Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nun-

mehr auf 6.831 Tausend Euro (2012: 85.592 Tausend Euro). Davon entfielen 2.919 Tausend Euro auf die Kfz-Haftpflichtversicherung (2012: 34.869 Tausend Euro Sturmschadenversicherung).

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Im Oktober 2013 führte die UNIQA Group die im Rahmen des Strategieprogramms UNIQA 2.0 geplante Kapitalerhöhung (Re-IPO) erfolgreich durch und erzielte damit einen Bruttoerlös von 757 Millionen Euro. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung (Re-IPO) wurden insgesamt 94.752.100 jungen Aktien zu 8,00 Euro je Aktie bei österreichischen und internationalen Investoren platziert. Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG erhöhte sich damit von 214.247.900 Euro auf 309.000.000 Euro und führte zu einer deutlichen Ausweitung des Streubesitzes der UNIQA Aktie auf 35,4 Prozent. Die nennwertlosen Stückaktien mit Stimmrecht erhöhten sich im gleichen Ausmaß ebenso von 214.247.900 auf 309.000.000.

Der Emissionserlös der durchgeführten Kapitalerhöhung (Re-IPO) wird zur Stärkung der Kapitalausstattung der UNIQA Group genutzt, um die weitere Umsetzung von UNIQA 2.0 zu ermöglichen und zugleich strategische Flexibilität für zukünftiges Wachstum zu bieten.

Die Eigenmittel einschließlich der un versteuerten Rücklagen erhöhten sich auf 2.326.009 Tausend Euro (2012: 1.534.471 Tausend Euro).

Die anrechenbaren Eigenmittel in Höhe von 2.253.234 Tausend Euro (2012: 1.537.024 Tausend Euro) überstiegen zum 31. Dezember 2013 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG von 68.059 Tausend Euro (2012: 102.469 Tausend Euro) um 3.210,70 % (2012: 1.399,99 %).

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 127.345 Tausend Euro (2012: 94.312 Tausend Euro) erzielt. Nach Steuern und Veränderung der Rücklagen errechnete sich ein Jahresgewinn von 107.827 Tausend Euro (2012: 52.131 Tausend Euro).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013 wurden 4.794 (2012: 4.927) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 2.652 (2012: 2.622) im Innendienst und 2.142 (2012: 2.305) im Außendienst tätig. Darüber hinaus standen 31 Lehrlinge (2012: 40) in der Ausbildung zu Versicherungskaufleuten.

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

Die Verwaltung und der Vertrieb der Versicherungsverträge und aller damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten werden durch die UNIQA Insurance Group AG für alle operativen inländischen Versicherungsunternehmen auf Grundlage des im Jahr 1998 abgeschlossenen Ausgliederungsvertrags durchgeführt.

Die Vermögensveranlagung des Unternehmens ist in die UNIQA Capital Markets GmbH ausgegliedert.

Des Weiteren werden Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen durch die InsData spol. s.r.o., Nitra, erbracht.

GESCHÄFTSVERLAUF 2013 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Der Ausweis der Kranken- und Lebensversicherung erfolgt in der Abteilung Schaden-Unfall.

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	45.062	38.917	6.145	15,8	46.190	40.224	5.966	14,8
Sonstige Versicherungen	428.351	410.352	17.999	4,4	427.852	412.346	15.507	3,8
Krankenversicherung	0	0	0		0	0	0	
Lebensversicherung	49.646	52.752	-3.106	-5,9	50.435	53.662	-3.227	-6,0
Summe indirektes Geschäft	523.059	502.021	21.038	4,2	524.477	506.232	18.246	3,6
Gesamtsumme	523.059	502.021	21.038	4,2	524.477	506.232	18.246	3,6

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (der Lebensversicherung) gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	Veränderung			
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	56.229	40.883	15.347	37,5
Sonstige Versicherungen	296.785	300.534	-3.749	-1,2
Lebensversicherung	44.619	47.672	-3.053	-6,4
Summe indirektes Geschäft	397.633	389.089	8.545	2,2
Gesamtsumme	397.633	389.089	8.545	2,2

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung stellen sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	Veränderung			
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.877	439	2.438	555,5
Sonstige Versicherungen	9.353	9.685	-332	-3,4
Summe indirektes Geschäft	12.230	10.124	2.105	20,8
Gesamtsumme	12.230	10.124	2.105	20,8

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich wie folgt dar:

Kosten			Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Abschlusskosten				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	14.098	12.412	1.685	13,6
Sonstige Versicherungen	137.220	132.221	4.999	3,8
Lebensversicherung	6.908	5.841	1.067	18,3
Summe indirektes Geschäft	158.226	150.474	7.751	5,2
Gesamtsumme	158.226	150.474	7.751	5,2
Sonstiger Betriebsaufwand				
Sonstige Versicherungen	5.352	8.390	- 3.038	- 36,2
Summe indirektes Geschäft	5.352	8.390	- 3.038	- 36,1
Gesamtsumme	5.352	8.390	- 3.038	- 36,1

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der sonstigen Ausleihungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten:

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen			Veränderung	
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	2.075	3.117	- 1.042	- 33,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	119.477	128.285	- 8.807	- 6,9
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	- 1.630	- 866	- 765	88,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	1.605	- 1.809	3.414	- 188,8
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	12.217	12.035	182	1,5
Gesamtsumme	133.745	140.763	- 7.018	- 5,0

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend Aufwendungen für das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Erträge und Aufwendungen aus internen Finanzierungen sowie Zinsenaufwendungen aus begebenen Ergänzungskapitalanleihen in Summe von 33.678 Tausend Euro (2012: 27.989 Tausend Euro).

Zur Berechnung der Nettoerträge der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der jeweiligen Kapitalanlage im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt.

Rendite der Kapitalanlagen	2013	2012
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	1,0	1,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4,7	5,4
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	- 2,2	- 1,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	0,4	- 1,3
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	3,3	3,2
Gesamtrendite	3,7	4,5

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Das Ergebnis des indirekten Geschäfts im Eigenbehalt stellt sich nach Abzug sämtlicher versicherungstechnischen Positionen der Retrozession wie folgt dar:

Ergebnis indirektes Geschäft im Eigenbehalt	Veränderung			
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	- 29.468	- 14.008	- 15.460	110,4
Sonstige Versicherungen	76.940	10.397	66.543	640,0
Lebensversicherung	1.972	4.103	- 2.131	- 51,9
Summe indirektes Geschäft	49.444	492	48.952	9.949,6
Gesamtsumme	49.444	492	48.952	9.949,6

Die Steuern vom Einkommen zeigen folgende Entwicklung:

Steuern	Veränderung			
	2013	2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Körperschaftsteuer für die Gruppe	23.175	4.219	18.956	449,4
Verrechnung mit Gruppenmitgliedern	- 48.115	- 27.081	- 21.034	77,7
Ausländische Quellensteuern	4	14	- 10	- 71,2
	- 24.937	- 22.849	- 2.088	9,1
Körperschaftsteuer aus Vorjahren	26.070	2.402	23.668	985,3
	1.133	- 20.447	21.580	- 105,5
Latente Steuern	- 5.159	0	- 5.159	0,0
Gesamtsumme	- 4.026	- 20.447	16.421	- 80

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2013	31.12.2012
Angaben in Prozent		
Eigenkapital	50,1	41,1
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	17,1	30,4
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	87,5	87,5

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Rücklage für eigene Aktien	Bilanz- gewinn	Gesamt
Angaben in Tausend Euro						
Stand 1.1.2012	142.985	582.583	158.071	7.718	1.608	892.965
Kapitalerhöhung	47.619	452.381	0	0	0	500.000
Einbringung UNIQA Österreich Versicherungen AG	23.644	7.514	0	0	0	31.157
Zuweisung an Rücklagen	0	0	53.000	0	0	53.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	52.131	52.131
Stand 31.12.2012	214.248	1.042.477	211.071	7.718	53.739	1.529.253
Dividende	0	0	0	0	-53.357	-53.357
Kapitalerhöhung	94.752	662.362	0	0	0	757.114
Auflösung von Rücklagen	0	0	-19.888	-112	0	-20.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	107.827	107.827
Stand 31.12.2013	309.000	1.704.839	191.183	7.606	108.209	2.320.837

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inklusive Depotverrechnung (im Eigenbehalt)	Veränderung			
	31.12.2013	31.12.2012	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Prämienüberträge	4.622	38.378	-33.756	-88,0
Deckungsrückstellung	224.614	232.001	-7.387	-3,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	414.326	623.804	-209.479	-33,6
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0	8.202	-8.202	-100,0
Schwankungsrückstellung	6.831	85.592	-78.761	-92,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.108	2.108	0	0,0
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	137.963	141.782	-3.819	-2,7
Gesamtsumme	790.463	1.131.867	-341.404	-30,2

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzpositionen wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2013	31.12.2012	absolut	%	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten	206.138	212.994	- 6.856	- 3,2	5,1	6,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.306.642	2.271.059	35.583	1,6	57,0	69,8
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	342.923	65.142	277.782	426,4	8,5	2,0
Beteiligungen	42.577	42.577	0	0,0	1,1	1,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61.628	46.298	15.330	33,1	1,5	1,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	225.116	25.102	200.014	796,8	5,6	0,8
Sonstige Ausleihungen	39.379	39.284	94	0,2	1,0	1,2
Guthaben bei Kreditinstituten	435.311	151.411	283.900	187,5	10,8	4,7
Andere Kapitalanlagen	21.655	20.102	1.553	7,7	0,5	0,6
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	367.606	379.699	- 12.092	- 3,2	9,1	11,7
Gesamtsumme	4.048.974	3.253.667	795.307	24,4	100,0	100,0

In den Bereichen Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt.

In der Gesellschaft werden keine Zweigniederlassungen geführt.

Angaben zu den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr waren 54 % der in Österreich in der Verwaltung eingesetzten Mitarbeiter Frauen. Im Außendienst betrug das Verhältnis 81 % Männer zu 19 % Frauen; 12 % (2012: 11 %) der Arbeitnehmer waren teilzeitbeschäftigt. Das Durchschnittsalter lag im abgelaufenen Jahr weiterhin bei 42 Jahren (2012: 42 Jahre).

Insgesamt nahmen 2013 14,4 % (2012: 14,1 %) der Mitarbeiter am UNIQA Bonussystem teil, einem variablen Entlohnungssystem, das sowohl an den Erfolg des Unternehmens als auch an die persönliche Performance gekoppelt ist. Darüber hinaus bietet UNIQA jungen Mitarbeitern in der Ausbildung die Möglichkeit, fremde Kulturen kennen zu lernen und internationale Kontakte zu knüpfen. Derzeit befinden sich 31 Lehrlinge in Ausbildung.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

In jedem Tochterunternehmen der UNIQA Gruppe ist ein standardisierter Risikoprozess implementiert, der die Aufgabe hat, die unternehmensrelevanten Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern.

Die Basis für einen einheitlichen Standard auf unterschiedlichen Unternehmensebenen stellt die Risikomanagementrichtlinie dar, die sowohl auf Gruppen- als auch auf Gesellschaftsebene verabschiedet wurde. Diese Richtlinie ist vom jeweiligen CRO (Chief Risk Officer) und Vorstand abgenommen worden und beschreibt die Mindestanforderungen hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation für den Risikomanagementprozess.

Des Weiteren wird hier auch der Rahmen für die Risikomanagementprozesse pro Risikokategorie festgelegt.

In jeder Tochtergesellschaft verantwortet ein CRO auf Vorstandsebene den Risikomanagementprozess. Er wird vom Risikomanager unterstützt, der für das Betreiben des Risikomanagementprozesses in jeder Tochtergesellschaft zuständig ist.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Governance ist das Risikomanagementkomitee. Das Risikomanagementkomitee ist ein interdisziplinäres Führungsgremium, das den Risikomanager und den CRO bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung unterstützt, Zusammenhänge zwischen den Risikopositionen identifiziert und Maßnahmen zur Risikomitigation vorschlägt.

Im Zentrum unserer Risikoentscheidungen steht unser „Economic Capital Model“, kurz ECM, mit dem wir unsere Risiken quantifizieren und die ökonomischen Eigenmittel bestimmen. Das ECM basiert auf dem Standardmodell nach Solvency II, angereichert um unsere eigene Risikoschätzung.

Die weiteren UNIQA-spezifischen Risiken, dazu zählen unter anderem operationale Risiken und Prozessrisiken, werden mittels eines Experteneinschätzungsverfahrens bewertet.

Die Risikobewertungen werden in einem Risikobericht konsolidiert und dem Management zur Verfügung gestellt.

Der Risikomanagementprozess ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch das Setzen von Maßnahmen zu minimieren oder zu transferieren.

Die für UNIQA Insurance Group AG wesentlichen Risiken sind

Versicherungstechnische Risiken

- a) Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisko: das Risiko in der Lebensversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten, gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- c) Reserverisiko: das Risiko einer unzureichenden Schadenreserve

Ausfallrisiko

Das Risiko umfasst einen Verlust durch den Ausfall einer Gegenpartei oder einer geänderten Finanzlage einer Geschäftspartei oder eines Schuldners, die zur Änderung seiner Bonität führt. Dieses Risiko zeigt sich in Form eines Ausfallrisikos oder Spread-Risikos.

Marktrisiko

Das Marktrisiko stellt das Risiko resultierend aus der Höhe oder Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten, welche die Aktiva und Passiva des Unternehmens beeinflussen, dar.

Das Marktrisiko ist unterteilt in:

- Zinsrisiko
- Währungsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Spread-Risiko
- Konzentrationsrisiko

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko befasst sich mit dem Risiko eines Verlustes aufgrund der Tatsache, dass ein Unternehmen keine Aktiva realisieren kann, um die Versicherungsverbindlichkeiten zum Fälligkeitstermin erfüllen zu können, oder Aktiva nur mit negativen finanziellen Auswirkungen für das Unternehmen realisieren kann.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern, Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

Das operative Risiko beinhaltet das Rechtsrisiko, aber nicht das Reputations- und strategische Risiko. Das Rechtsrisiko ist das Risiko aus Unsicherheit aufgrund von Klagen oder der Unsicherheit in der Anwendbarkeit oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen oder anderen Rechtsvorschriften.

Vorbereitungen Solvency II

Mit der Benennung des CROs auf Gruppenebene im Jahr 2011 wurde sowohl in der Gruppe als auch in den Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Projekten gestartet, um bei Inkrafttreten von Solvency II die Anforderungen erfüllen zu können.

Nach der Veröffentlichung der sogenannten Interims-Guidelines in 2013 für die Themenbereiche

- Governance-System
- Forward looking assessment of own risks (FLOOR)
- Veröffentlichung
- Vorabnahmeprozess von internen Modellen

hat die österreichische Aufsicht ein „comply“- oder „intent to comply“-Statement abgegeben.

Aufgrund dieser Entwicklung sind bereits mit 2014 wesentliche Elemente von Solvency II rechtlich bindend. Die UNIQA-Gruppe ist bezüglich der Anforderungen, die durch die Guidelines entstehen, sehr gut gerüstet, da die geforderten Themen einerseits bereits implementiert sind oder sich in der Projektumsetzungsphase befinden, die eine zeitgerechte Erfüllung der Anforderungen ermöglicht.

**Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten
(§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)**

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien sowie Investmentfonds. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in der „UNIQA Group Investmentstrategie“ festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt wöchentlich und an den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise.

Zusätzlich fokussiert sich das Asset/Liability Management (ALM) Komitee der Gruppe auf Marktrisiken sowie die Interaktion zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz der Gruppe.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie über die Einhaltung der Investmentlimits berichtet. Weiters werden monatlich interne Risikoerfordernisberechnungen sowie quartalsweise Stresstestanalysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Liquiditäts-/Cashflow-Risiken

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den konstanten Versicherungsbestand der operativen Konzerngesellschaften und die damit verbundenen Rückversicherungsübernahmen ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Beschreibung der wichtigsten Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das Interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem der UNIQA Insurance Group AG sind nachvollziehbare, alle Unternehmensaktivitäten umfassende Systeme, die auf Basis der definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfassen: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme wurden anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Trotz Schaffung der angemessenen Rahmenwerke verbleibt stets ein gewisses Restrisiko, da auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren können.

Zielsetzungen:

- a) Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses entgegenstehen könnten
- b) Begrenzung erkannter Risiken, z. B. durch Hinzuziehung von externen Spezialisten
- c) Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und entsprechende Abbildung dieser Risiken

Zielsetzung des Internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, damit trotz der identifizierten Risiken ein ordnungsgemäßer Abschluss erstellt wird. Neben den im Risikobericht beschriebenen Risiken analysiert das Risikomanagementsystem weitere Risiken innerhalb betrieblicher Abläufe, Compliance, interner Berichterstattung etc.

Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft ist in das Konzernrechnungswesen der UNIQA Gruppe eingegliedert. Neben dem Buchhaltungssystem SAP wird ein harmonisiertes versicherungsspezifisches IT-System zum Zweck der Gesellschaft verwendet. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien, Betriebsorganisations-, Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher.

Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur und angemessene Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die Art der Kontrollen wurde in Richtlinien und Anweisungen definiert und mit dem bestehenden Berechtigungskonzept abgestimmt.

Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstimm- und Abgleichroutinen als auch die Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebundenen IT-Systemen. Erkannte neue Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungsprozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Die Vorgehensweise bei der Identifikation und Kontrolle der Risiken wird regelmäßig durch einen externen unabhängigen Berater evaluiert.

Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in Form von monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management. Das darauf aufbauende Management-Review und die Freigabe der verarbeiteten Daten bilden die Basis zur Weiterverarbeitung in den Abschlüssen der Gesellschaft.

Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sind keine statischen Systeme, sondern werden fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Für die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten ist die laufende Überwachung der gesamten Systeme auf Wirksamkeit notwendig. Grundlagen dafür sind:

- a) Regelmäßige Selbstbeurteilungen der mit den Kontrollen beauftragten Personen
- b) Kennzahlenüberprüfungen zur Verprobung von Transaktionsergebnissen in Bezug auf Hinweise, die auf Kontrollschwächen schließen lassen
- c) Stichprobenweise Prüfung der Wirksamkeit durch die Interne Revision und umfangreiche Wirksamkeitstests durch die Interne Revision und/oder spezielle Teams

Berichterstattung an den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss

Im Rahmen der Compliance und des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss durch Berichte der Internen Revision und gesonderte Beauftragung externer Dritter.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital von UNIQA Insurance Group AG beträgt zum 31. Dezember 2013 309.000.000 Euro und setzt sich aus 309.000.000 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde hinsichtlich von 285.356.365 Euro voll eingezahlt und hinsichtlich von 23.643.635 Euro durch Sacheinlagen aufgebracht. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Infolge von Stimmrechtsbindungen sind die Anteile der Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Privatstiftung, der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H., der Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung, der UQ Assekuranz Holding GmbH und der RZB Versicherungsbeteiligung GmbH zusammenzuzählen. Wechselseitige Vorkaufsrechte sind zwischen den erstgenannten vier Aktionären vereinbart.
3. Die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft hält indirekt über die BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H., die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH und die UQ Assekuranz Holding GmbH insgesamt 31,40 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft; die Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Privatstiftung hält direkt und indirekt über die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH insgesamt 30,58 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft (Beteiligungsverhältnisse zum 25. Oktober 2013).
4. Es sind keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
5. Im Rahmen der Kapitalerhöhung (Re-IPO) im Oktober 2013 haben Mitarbeiter von UNIQA Insurance Group AG und mit ihr verbundenen österreichischen Konzerngesellschaften 564.315 neue Stückaktien gezeichnet. Der Vorteil gegenüber dem Bezugs- und Angebotspreis betrug 20 Prozent.
6. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen oder sonstigen Bestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat oder zur Änderung der Satzung hinausgehen, mit Ausnahme der Regelung, dass ein Aufsichtsratsmitglied, welches das 70. Lebensjahr vollendet hat, mit Beendigung der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich 30. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens 12.371.850 Euro zu erhöhen. Der Vorstand ist weiters bis 27. November 2015 ermächtigt, höchstens 21.424.790 Stück eigene Aktien durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2013 wurden 819.650 Stück eigene Aktien gehalten.
8. Hinsichtlich der Beteiligungsgesellschaft STRABAG SE bestehen entsprechende Vereinbarungen mit anderen Aktionären dieser Beteiligungsgesellschaft.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2014

UNIQA erwartet, dass sich das wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2014 weiter verbessert. Die Eurozone hat im vergangenen Jahr die Rezession verlassen. Ökonomen prognostizieren ein moderates reales Wirtschaftswachstum von rund 1 Prozent im Jahr 2014. Die Wachstumsprognose der Wirtschaftsexperten für die österreichische Wirtschaft liegt bei 1,5 Prozent für 2014.

Ebenso erwartet UNIQA eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs in CEE. Die Wachstumsprognosen für die gesamte Region liegen bei rund 2 Prozent im Jahr 2014. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Bedingungen im Euroraum begünstigt vor allem die EU-Mitgliedsstaaten in CEE, die über einen großen Exportsektor verfügen. Obwohl die Lohnentwicklung noch moderat ausfällt, unterstützen die niedrigen Inflationsraten die Kaufkraft und die Inlandsnachfrage.

Eine Eskalation der Sicherheitskrise in der Ukraine würde vordergründig Russland treffen, während die Wahrscheinlichkeit von Ansteckungseffekten auf die gesamte Region aus heutiger Sicht eher gering erscheint. Unter diesen Voraussetzungen erwartet UNIQA eine generell moderate Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds in den Kernmärkten.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Konzernergebnis

Für 2014 hat sich die UNIQA Group das Ziel gesetzt, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Jahr 2013 weiter deutlich zu steigern. Dies setzt ein stabiles Kapitalmarktumfeld, eine weitere Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds und eine Schadenbelastung durch Naturkatastrophen, die im normalen Rahmen bleibt, voraus.

Wien, am 25. März 2014



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Hannes Bogner
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



Thomas Münkel
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
Angaben in Euro		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.814.098,00	1.391.115,00
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten		
1. Grundstücke und Bauten	198.296.178,69	204.743.152,44
2. Umgründungsmehrwert	7.841.429,00	8.250.551,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.306.641.593,43	2.271.058.819,94
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	342.923.400,25	65.141.517,87
3. Beteiligungen	42.576.782,18	42.576.782,18
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61.628.391,03	46.298.330,79
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	225.116.069,86	25.101.918,00
3. Sonstige Ausleihungen	39.378.543,40	39.284.223,61
4. Guthaben bei Kreditinstituten	400.000.000,00	30.000.000,00
5. Andere Kapitalanlagen	21.654.962,07	20.102.401,00
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	367.606.450,73	379.698.451,77
	4.013.663.800,64	3.132.256.148,60
C. Forderungen		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.073.502,58	48.891.789,21
II. Sonstige Forderungen	444.291.343,75	282.914.993,03
	460.364.846,33	331.806.782,24
D. Anteilige Zinsen	2.096.490,10	157.052,15
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	11.674.383,33	13.267.688,84
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	35.310.720,98	121.410.892,32
III. Eigene Aktien	7.605.532,35	7.717.824,40
IV. Andere Vermögensgegenstände	22.514.677,38	35.075.861,82
	77.105.314,04	177.472.267,38
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Latente Steuern	53.257.987,44	48.109.024,53
II. Sonstige	20.966.444,98	26.890.515,59
	74.224.432,42	74.999.540,12
	4.629.268.981,53	3.718.082.905,49

Passiva	31.12.2013	31.12.2012
Angaben in Euro		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	309.000.000,00	214.247.900,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	1.704.768.877,23	1.042.407.081,23
2. nicht gebundene	70.171,89	70.171,89
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	573.296,24	573.296,24
2. Rücklagen für eigene Aktien	7.605.532,35	7.717.824,40
3. Freie Rücklagen	190.610.032,10	210.497.740,05
IV. Bilanzgewinn	108.208.827,81	53.739.218,05
davon Gewinnvortrag	382.155,55	1.607.787,76
	2.320.836.737,62	1.529.253.231,86
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	5.171.843,14	5.217.747,14
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	600.000.000,00	295.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	38.482.171,79	38.546.992,87
2. Anteil der Rückversicherer	-33.859.844,65	-168.625,72
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	362.439.364,48	373.530.759,69
2. Anteil der Rückversicherer	-137.825.596,89	-141.529.973,44
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	683.360.686,63	716.562.910,96
2. Anteil der Rückversicherer	-269.034.949,76	-92.758.444,49
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	9.773.824,81	8.202.161,49
2. Anteil der Rückversicherer	-9.773.824,81	0,00
V. Schwankungsrückstellung	6.831.300,00	85.592.100,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	2.107.512,19	2.107.512,19
	652.500.643,79	990.085.393,55
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	146.137.521,00	166.851.424,00
II. Rückstellungen für Pensionen	231.848.345,00	218.012.461,00
III. Steuerrückstellungen	39.402.337,88	6.236.731,54
IV. Sonstige Rückstellungen	171.572.036,01	153.967.433,88
	588.960.239,89	545.068.050,42
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	137.962.666,19	141.781.553,84
G. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	241.682.698,42	104.031.545,50
II. Andere Verbindlichkeiten	76.304.303,85	100.680.827,13
	317.987.002,27	204.712.372,63
H. Rechnungsabgrenzungsposten	5.849.848,63	6.964.556,05
	4.629.268.981,53	3.718.082.905,49

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013

Schaden- und Unfallversicherung	2013	2012
Angaben in Euro		
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	25.861.755,85	433.449.959,48
a) Verrechnete Prämien	27.023.924,22	429.287.284,14
aa) Gesamtrechnung	523.059.954,72	502.021.368,43
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 496.036.030,50	- 72.734.084,29
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 1.162.168,37	4.162.675,34
ba) Gesamtrechnung	1.416.831,98	4.210.520,97
bb) Anteil der Rückversicherer	- 2.579.000,35	- 47.845,63
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	12.217.246,57	12.035.061,28
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	15.094.246,06	3.964.349,80
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 65.135.107,15	- 336.481.478,12
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 251.750.968,71	- 348.287.267,03
aa) Gesamtrechnung	- 431.571.273,52	- 404.864.601,91
ab) Anteil der Rückversicherer	179.820.304,81	56.577.334,88
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	186.615.861,56	11.805.788,91
ba) Gesamtrechnung	33.001.012,95	26.042.282,07
bb) Anteil der Rückversicherer	153.614.848,61	- 14.236.493,16
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	2.147.595,50	- 7.274.565,37
Deckungsrückstellung	2.147.595,50	- 7.274.565,37
a) Gesamtrechnung	936.313,70	- 10.266.233,28
b) Anteil der Rückversicherer	1.211.281,80	2.991.667,91
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	- 2.455.688,39	- 10.117.287,60
a) Gesamtrechnung	- 12.229.513,20	- 10.124.133,54
b) Anteil der Rückversicherer	9.773.824,81	6.845,94
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 18.446.296,90	- 156.644.756,38
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 158.225.679,29	- 150.473.987,02
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 13.418.771,65	- 8.389.658,27
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	153.198.154,04	2.218.888,91
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 8.380.109,43	- 9.001.863,53
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	78.760.800,00	63.463.400,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	39.664.442,11	- 6.607.180,44

Schaden- und Unfallversicherung

2013

2012

Angaben in Euro

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Versicherungstechnisches Ergebnis	39.664.442,11	- 6.607.180,44
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	189.367.418,80	156.450.018,56
a) Erträge aus Beteiligungen	156.813.962,33	125.661.492,29
davon verbundene Unternehmen	155.751.251,13	123.705.733,60
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.696.418,03	9.942.948,00
davon verbundene Unternehmen	58.850,28	117.251,52
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	6.805.367,71	5.393.874,33
davon verbundene Unternehmen	3.445.946,35	3.112.814,08
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	1.714.114,47
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	40.040,76
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	16.051.670,73	13.697.548,71
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 89.300.268,39	- 43.675.994,01
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1.541.389,82	- 719.723,29
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 46.087.881,30	- 9.804.696,27
c) Zinsaufwendungen	- 38.142.472,95	- 30.389.525,04
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	- 2.697.311,06
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 3.528.524,32	- 64.738,35
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 12.217.246,57	- 12.035.061,28
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	1.433.304,87	1.113.136,63
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 1.602.949,99	- 932.678,22
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	127.344.700,83	94.312.241,24
8. Außerordentliche(s) Aufwendungen/Ergebnis	- 43.579.480,35	- 9.658.683,11
9. Steuern vom Einkommen	4.015.547,78	20.446.863,50
10. Jahresüberschuss	87.780.768,26	105.100.421,63
11. Auflösung von Rücklagen	20.046.032,00	31.210,60
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	46.032,00	31.210,60
b) Auflösung der freien Rücklagen	20.000.000,00	0,00
12. Zuweisung an Rücklagen	- 128,00	- 53.000.201,94
a) Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	- 128,00	- 201,94
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	- 53.000.000,00
13. Jahresgewinn	107.826.672,26	52.131.430,29
14. Gewinnvortrag	382.155,55	1.607.787,76
15. Bilanzgewinn	108.208.827,81	53.739.218,05

Anhang

für das Geschäftsjahr 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt das indirekte Geschäft in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung.

Der Ausweis des gesamten Versicherungsgeschäfts erfolgt in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Aktiva

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen von 10% bis 25% p. a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2% bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und der konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Der Buchwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 61.628 Tausend Euro (2012: 46.298 Tausend Euro), der Marktwert auf 64.141 Tausend Euro (2012: 47.818 Tausend Euro). Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Ab-

schreibungen unterlassen. Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den mit Bedacht-
nahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer vo-
raussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher
Wertpapiere nach den Regelungen gemäß § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederst-
wertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden
Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeit-
wert abgeschrieben. Der Buchwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 225.116 Tausend Euro
(2012: 25.102 Tausend Euro), der Marktwert auf 226.970 Tausend Euro (2012: 28.105 Tau-
send Euro). Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 186 Tausend Euro (2012: 0)
unterlassen. Das Unternehmen vertritt darüber hinaus die Meinung, dass die Wertminderun-
gen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen
Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Die UNIQA Insurance Group AG hat keine ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities
(ABS) veranlagt.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen keine Zahlungsverpflichtungen.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert.
Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden einzelwertberichtigt, wobei die
Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)
und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Buchwerte der Sachanlagen werden um
planmäßige Abschreibungen vermindert, die nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungs-
dauer bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in
voller Höhe abgeschrieben.

Passiva

Indirektes Geschäft

Die in der Vertragsrückversicherung gebildeten Prämienüberträge, Deckungsrückstellungen,
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellungen für die
erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung beruhen auf den Meldungen der Zedenten zum
Stichtag 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2013 bei zeitgleicher Buchung. Die gemeldeten
Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung werden um Zuschläge ergänzt,
wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird. Für weitere
aus dem indirekten Geschäft drohende Belastungen wurden unter den Sonstigen versiche-
rungstechnischen Rückstellungen im Geschäftsjahr Vorsorgen in Höhe von 2.108 Tausend Euro
(2012: 2.108 Tausend Euro) im Eigenbehalt gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesmi-
nisteriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde
getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet.

Sonstige Passiva

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2013 durchgeführte Berechnung der unternehmensrechtli-
chen Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen
unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,00% (2012: 3,25%), eines kalkulatori-
schen Pensionsalters von 62 Jahren für Männer und für Frauen bzw. des frühestmöglichen
gesetzlichen oder individuellen Pensionsalters, des Teilwertverfahrens sowie des Tafelwerks

AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, ergab ein Deckungskapital in Höhe von 64,66 % der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Unternehmensbilanz zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Rückstellung in Höhe von 146.138 Tausend Euro enthält neben dem Deckungskapital in Höhe von 120.002 Tausend Euro (2012: 117.704 Tausend Euro) einen Restbetrag von 26.136 Tausend Euro (2012: 49.147 Tausend Euro) aus der 2011 gebildeten Vorsorge für Abfindungen an ausscheidende Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des UNIQA Konzerns (UNIQA 2.0). Die gemäß § 14 EStG ermittelte Rückstellung für Abfertigungen beträgt 45% bzw. 60% der gesetzlichen, kollektivvertraglichen bzw. vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag (31. Dezember 2013: 102.162 Tausend Euro; 31. Dezember 2012: 101.467 Tausend Euro).

Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 231.848 Tausend Euro (2012: 218.012 Tausend Euro) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren für Anwartschaften und mit dem Barwert für flüssige Pensionen nach dem Tafelwerk AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,00 % (2012: 3,25%) und eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Männer und für Frauen bzw. des frühestmöglichen gesetzlichen oder individuellen Pensionsalters gemäß Pensionszusage bilanziert. Die steuerlichen Pensionsrückstellungen gemäß § 14 EStG iVm § 116 EStG (31. Dezember 2013: 164.568 Tausend Euro; 31. Dezember 2012: 157.144 Tausend Euro) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Gegenwartswertverfahren unter Berücksichtigung der obigen Tafelwerke und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 6 % ermittelt.

Die sonstigen Personalrückstellungen in Höhe von 46.928 Tausend Euro (2012: 49.228 Tausend Euro) enthalten die Rückstellung für Jubiläumsgelder, die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube, die Rückstellung für Gutstunden, die Rückstellung für Altersteilzeit und die Rückstellung für schwebende Abfertigungszahlungen.

Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von 12.559 Tausend Euro (2012: 12.996 Tausend Euro) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung des Teilwertverfahrens nach dem Tafelwerk AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,00 % (2012: 3,25%) sowie eines getrennten Fluktuationsabschlags für Angestellte des Innen- und Außendienstes in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre berechnet.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährungen wurden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag beziehungsweise aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden bei verbundenen Unternehmen und darüber hinaus für vier weitere konzernfremde Unternehmen in der Lebensversicherung zeitgleich gebucht. Die sonstigen Übernahmen und die damit zusammenhängenden Retrozessionen werden um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Der in der Schaden- und Unfallversicherung erfolgsneutral gebuchte Saldo aus den bis zum 31. Dezember 2013 eingelangten Abrechnungen der Zedenten für das Jahr 2013 nach Abzug der bis zu diesem Zeitpunkt erstellten Retrozessionsabrechnungen enthält technische Aufwendungen in Höhe von 1.624 Tausend Euro (2012: 3.879 Tausend Euro) und technische Erträge von 5.850 Tausend Euro (2012: 6.611 Tausend Euro), die unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt sind.

Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurden 26.795 Tausend Euro (2012: 28.329 Tausend Euro) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen, 447.247 Tausend Euro (2012: 424.241 Tausend Euro) wurden zeitgleich gebucht. In der Lebensversicherung betragen die zeitgleich gebuchten abgegrenzten Prämien 42.125 Tausend Euro (2012: 44.080 Tausend Euro) und die um ein Jahr zeitversetzten Prämien 8.309 Tausend Euro (2012: 9.582 Tausend Euro). In der Krankenversicherung wurden keine abgegrenzten Prämien um ein Jahr zeitversetzt gebucht (2012: 0).

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zur Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Insurance Group AG.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
Angaben in Tausend Euro					
Stand 1.1.2013	1.391	205.152	2.271.059	65.142	42.577
Umgründungsmehrwert					
1.1.2013	0	7.841	0	0	0
Zugänge	1.139	582	74.250	280.000	0
Abgänge	0	0	- 250	- 2.218	0
Abschreibungen	- 716	- 7.438	- 38.417	0	0
Stand 31.12.2013	1.814	206.138	2.306.642	342.923	42.577

Vom Buchwert der Immateriellen Vermögensgegenstände entfallen 6 Tausend Euro auf die von verbundenen Unternehmen erworbenen EDV-Programme.

Der Umgründungsmehrwert gemäß § 202 Abs. 2 Z 3 UGB in Höhe von 7.432 Tausend Euro stellt den Teil des Unterschiedsbetrags zum 31. Dezember 2013 (2012: 7.841 Tausend Euro) dar, der aufgrund der Verschmelzung der UNIQA Immobilien-Besitz AG zum 31. Dezember 2000 den stillen Reserven der übernommenen Grundstücke und Bauten zugeordnet wurde. Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt 43.893 Tausend Euro (2012: 43.893 Tausend Euro).

Der Bilanzwert (Buchwert inklusive Verschmelzungsmehrwert) selbst genutzter Liegenschaften beträgt 50.163 Tausend Euro (2012: 50.802 Tausend Euro).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2008	0	2.103
Bewertung 2009	22.277	22.277
Bewertung 2010	134.246	134.246
Bewertung 2011	13.190	13.190
Bewertung 2012	88.424	88.424
Bewertung 2013	1.523	0
Gesamt	259.660¹⁾	260.240¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.872.048 ²⁾	3.932.539 ²⁾
2. Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	342.923 ^{3,4)}	65.142 ^{3,4)}
3. Beteiligungen	56.517 ²⁾	54.803 ²⁾
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64.141 ³⁾	47.818 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	226.970 ³⁾	28.105 ³⁾
3. Sonstige Ausleihungen	39.379 ³⁾	39.284 ³⁾
4. Guthaben bei Kreditinstituten	400.000 ³⁾	30.000 ³⁾
5. Andere Kapitalanlagen	21.655 ⁴⁾	20.102 ⁴⁾
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	367.606⁴⁾	379.698⁴⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens, auf Basis von Markt- und Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten.

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

Die Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten gemäß § 237a Abs. 1 UGB unterbleiben mangels Bestand an derivativen Finanzinstrumenten.

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit 39.379 Tausend Euro (2012: 39.284 Tausend Euro) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Unternehmen.

Die Sonstigen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Finanzvorlagen an verbundenen Unternehmen, aus der Steuer- sowie aus der Provisionsverrechnung. Weiters sind Erträge aus Dividenden bzw. Ergebnisübernahmen in Höhe von 111.012 Tausend Euro (2012: 519 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2012
Noch nicht konsumierte Urlaube	17.585	17.213
Jubiläumsgelder	12.559	12.996
Sonstiger Personalaufwand	16.193	18.373
Kundenbetreuung und Marketing	52.729	56.032
Variable Gehaltsbestandteile	25.471	23.321
Andere sonstige Rückstellungen	27.183	20.304
Rückstellung für Zinsaufwand	10.122	1.047

Die Anderen Verbindlichkeiten stammen im Wesentlichen aus Finanzvorlagen und anderen Verrechnungspositionen von verbundenen Unternehmen sowie aus der Provisionsverrechnung. Vom Gesamtbetrag entfallen 6.995 Tausend Euro (2012: 6.977 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. In den Anderen Verbindlichkeiten sind sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten.

Die Anderen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen in Höhe von 19.837 Tausend Euro (2012: 219 Tausend Euro), die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2013 (2012) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2012
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	243.034	251.198
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.649	44.996
Sonstige Forderungen	342.983	160.743
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	231.941	95.723
Andere Verbindlichkeiten	40.030	60.738

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das folgende Jahr 3.647 Tausend Euro (2012: 4.254 Tausend Euro) und für die folgenden fünf Jahre 14.650 Tausend Euro (2012: 20.344 Tausend Euro).

Auf Basis der Investitionskosten und eines bestimmten Kalkulationszinssatzes ergeben sich im Zusammenhang mit der Finanzierung des UNIQA Towers im Jahr 2013 Leasingraten in Höhe von 5.090 Tausend Euro (2012: 5.188 Tausend Euro). Für die folgenden fünf Jahre ergibt sich daraus eine Verpflichtung in Höhe von 25.451 Tausend Euro.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2013 (2012) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	45.062	46.190	56.229	14.098	- 2.458
Sonstige Versicherungen	428.351	427.852	296.785	142.572	15.185
Summe indirektes Geschäft	473.414	474.042	353.015	156.669	12.727
Vorjahr	449.269	452.570	341.417	153.023	- 21.635
Gesamtsumme	473.414	474.042	353.015	156.669	12.727
Vorjahr	449.269	452.570	341.417	153.023	- 21.635

Die Rückversicherungssalden beinhalten sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Im indirekten Krankenversicherungsgeschäft wurden keine verrechneten (2012: 0 Tausend Euro) bzw. keine abgegrenzten Prämien (2012: 0 Tausend Euro) gebucht. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr waren Aufwendungen für Versicherungsfälle zu leisten.

Für das Lebensversicherungsgeschäft betragen die verrechneten Prämien 49.646 Tausend Euro (2012: 52.752 Tausend Euro), die abgegrenzten Prämien 50.435 Tausend Euro (2012: 53.662 Tausend Euro), die Aufwendungen für Versicherungsfälle 45.556 Tausend Euro (2012: 37.406 Tausend Euro) und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 11.283 Tausend Euro (2012: 5.841 Tausend Euro). Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des indirekten Geschäfts mit -9.352 Tausend Euro (2012: -8.312 Tausend Euro) für das Unternehmen negativ.

Der Ausweis der Kranken- und Lebensversicherung erfolgt gemäß § 81b Abs. 4 VAG zur Gänze in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Die Depotzinsenerträge aus dem indirekten Geschäft in Höhe von 12.217 Tausend Euro (2012: 12.035 Tausend Euro) wurden gemäß § 16 RLVVU in die technische Rechnung übertragen.

Die im UNIQA Konzern tätigen Mitarbeiter sind überwiegend bei der Konzernobergesellschaft angestellt. Die UNIQA Insurance Group AG hat in den Jahren 2013 (2012) die nachfolgenden Personalaufwendungen buchmäßig erfasst:

Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Gehälter und Löhne	200.810	200.229
Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	6.541	1.688
Aufwendungen für die Altersvorsorge	43.142	50.268
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	67.908	65.861
Sonstige Sozialaufwendungen	3.890	3.890
	322.290	321.936

Von den gesamten Personalkosten entfallen 119.473 Tausend Euro (2012: 127.680 Tausend Euro) auf den Bereich Geschäftsaufbringung (Verkauf) bzw. 202.818 Tausend Euro (2012: 194.256 Tausend Euro) auf den Betriebsbereich.

Der Großteil der Personalaufwendungen wurde auf Basis definierter Unternehmensprozesse an die Konzernunternehmen verrechnet.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge enthalten überwiegend Bestandsvergütungen und Erträge aus einer Provisionsvorfinanzierung sowie Erträge aus Rückversicherungsabgaben.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten neben dem Pensionsaufwand für Pensionisten überwiegend Depot- und Saldozinsen aus Rückversicherungsabgaben sowie Aufwendungen für Feuerschutzsteuer und sonstige Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben.

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge betragen 16.052 Tausend Euro (2012: 13.698 Tausend Euro). Davon stammen 252 Tausend Euro (2012: 1.597 Tausend Euro) aus Zinsenerträgen von Finanzvorlagen und 12.217 Tausend Euro (2012: 12.035 Tausend Euro) aus Depotzinsenerträgen.

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Angaben in Euro	Stand am 1.1.2013	Zuführung	Auflösung	Stand am 31.12.2013
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
Grundstücke und Bauten				
gemäß § 6 EStG	134.779,00	0,00	4.063,00	130.716,00
gemäß § 12 EStG	537.123,66	0,00	14.711,00	522.412,66
Anteile an verbundenen Unternehmen				
gemäß § 12 EStG	4.182.947,95	0,00	0,00	4.182.947,95
Sachanlagen				
gemäß § 7a EStG	346.274,00	128,00	27.258,00	319.144,00
Andere Vermögensgegenstände				
gemäß § 12 EStG	16.622,53	0,00	0,00	16.622,53
Gesamtsumme	5.217.747,14	128,00	46.032,00	5.171.843,14

Seit dem Geschäftsjahr 2005 fungiert die UNIQA Insurance Group AG als Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Im Veranlagungsjahr 2013 umfasst die Unternehmensgruppe 34 inländische und 15 ausländische Gruppenmitglieder. Dazu zählen u. a. die „Graben 27-28“ Besitzgesellschaft m.b.H., die Dr. E. Hackhofer EDV-Softwareberatung GmbH, die UNIQA životno osiguranje a.d Podgorica und die Black Sea Investment Capital, für welche die Aufnahme in die Unternehmensgruppe mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2013 beantragt wurde.

Zum Zwecke der angemessenen Verteilung des beim Gruppenträger insgesamt für die Gruppe ermittelten und erhobenen Steueraufwands auf die einzelnen der Gruppe angehörenden inländischen Gruppenmitglieder wurden Gruppen- und Steuerumlagevereinbarungen abgeschlossen. Alternativ konnten die inländischen Gruppenmitglieder den Ergebnisabführungsvertrag beibehalten. Für zur Gruppe gehörende ausländische Körperschaften war kein Steuerausgleich erforderlich und wurde daher nicht vereinbart.

Im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung für den Jahresabschluss werden grundsätzlich die steuerlichen Gewinne und Verluste der inländischen Gruppenmitglieder dem Gruppenträger zugerechnet und mit dessen steuerlichem Ergebnis verrechnet. In weiterer Folge werden jene Gruppenmitglieder, mit denen die UNIQA Insurance Group AG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat und die ein positives steuerliches Einkommen aufweisen, vom Gruppenträger mit einer positiven Steuerumlage belastet. Auch jene Gruppenmitglieder, mit denen die UNIQA Insurance Group AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen hat und die ein positives steuerliches Einkommen aufweisen, werden vom Gruppenträger grundsätzlich mit einer positiven Steuerumlage belastet. Dagegen erhalten jene Gruppenmitglieder mit einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung und einem negativen steuerlichen Einkommen vom Gruppenträger eine Steuergutschrift in Form einer negativen Steuerumlage.

Aufgrund des positiven steuerlichen Ergebnisses der Unternehmensgruppe weist der Gruppenträger in der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 einen Körperschaftsteueraufwand in Höhe von 23.175 Tausend Euro aus. Aus der Verrechnung von positiven Steuerumlagen ergibt sich für den Gruppenträger ein Steuerertrag in Höhe von 48.689 Tausend Euro, der durch die verrechneten negativen Steuerumlagen in Höhe von 574 Tausend Euro gekürzt wird.

Im Jahr 2012 hat der Gruppenträger aufgrund des positiven steuerlichen Ergebnisses der Unternehmensgruppe in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Körperschaftsteueraufwand in Höhe von 4.219 Tausend Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Aus der Verrechnung von positiven Steuerumlagen ergab sich für den Gruppenträger ein Steuerertrag in Höhe von 27.405 Tausend Euro, der durch die verrechneten negativen Steuerumlagen in Höhe von 324 Tausend Euro gekürzt wurde. Aus Steuern für Vorjahre ergibt sich für den Gruppenträger im Jahr 2013 ein Steueraufwand in Höhe von 26.070 Tausend Euro, die im Wesentlichen aus den Veranlagungen aus Vorjahren stammen.

Durch die Bildung und Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen des Geschäftsjahres um 11 Tausend Euro (2012: 8 Tausend Euro).

Im Berichtsjahr 2013 wurden aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB in Höhe von 5.149 Tausend Euro (2012: 0) gebildet.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultierten aus der Gesellschaftssteuer von 7.532 Tausend Euro und den Leistungen von 36.047 Tausend Euro im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind ausschließlich dem ordentlichen Ergebnis zuzuordnen.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit des § 80b VAG in Verbindung mit § 245a UGB Gebrauch und erstellt den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS). Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Im Oktober 2013 führte die UNIQA Group die im Rahmen des Strategieprogramms UNIQA 2.0 geplante Kapitalerhöhung (Re-IPO) erfolgreich durch und erzielte damit einen Bruttoerlös von 757 Millionen Euro. Die insgesamt 94.752.100 jungen Aktien wurden zu 8,00 Euro je Aktie bei österreichischen und internationalen Investoren platziert. Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG erhöhte sich dadurch auf 309.000.000 Euro und führte zu einer deutlichen Ausweitung des Streubesitzes der UNIQA Aktie auf 35,4 %. Der Emissionserlös wird ebenfalls zur Stärkung der Kapitalausstattung der UNIQA Group genutzt, um die weitere Umsetzung von UNIQA 2.0 zu ermöglichen und zugleich strategische Flexibilität für zukünftiges Wachstum zu bieten.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2013 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis einschließlich 30. Juni 2018 durch Ausgabe von bis zu 12.371.850 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 12.371.850 Euro zu erhöhen.

Der Vorstand ist weiters bis 27. November 2015 ermächtigt, eigene Aktien höchstens im Ausmaß von 10% des Grundkapitals und zwar auch unter wiederholter Ausnutzung der 10%-Grenze, sowohl über die Börse als auch außerbörslich, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Andienungsrechts der Aktionäre, zu erwerben.

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben. Zum 31. Dezember 2013 wurden 819.650 Stück, d. s. 0,27% des Grundkapitals, mit einem Buchwert von 7.606 Tausend Euro gehalten. Zum Bilanzstichtag 2012 wurden ebenfalls 819.650 Stück mit einem Buchwert von 7.718 Tausend Euro gehalten.

Im Dezember 2006 wurden vom Unternehmen Inhaberschuldverschreibungen im Nennwert von 150.000 Tausend Euro über eingezahltes Ergänzungskapital gemäß § 73c Abs. 2 VAG begeben. Nach den Bedingungen der Inhaberschuldverschreibungen wird das eingezahlte Kapital der UNIQA Insurance Group AG auf mindestens fünf Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt.

Im Jänner 2007 wurden zusätzliche Inhaberschuldverschreibungen im Nennwert von 100.000 Tausend Euro über eingezahltes Ergänzungskapital gemäß § 73c Abs. 2 VAG begeben. Nach den Bedingungen der Inhaberschuldverschreibungen wird das eingezahlte Kapital der UNIQA Insurance Group AG auf mindestens fünf Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt.

Im Juli 2013 hat das Unternehmen eine Ergänzungskapitalanleihe im Volumen von 350 Millionen Euro erfolgreich bei institutionellen Investoren in Europa platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und kann erstmals nach 10 Jahren gekündigt werden. Der Kupon beträgt 6,875 Prozent pro Jahr.

Die Ergänzungskapitalanleihe erfüllt sowohl die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen für die Eigenmittelanrechnung (Ergänzungskapital unter Solvency I) als auch die absehbaren Anforderungen für die Eigenmittelanrechnung unter dem Solvency II-Regime, das

2016 in Kraft treten soll. Die Emission diene weiters dazu, ältere Ergänzungskapital-anleihen von österreichischen Versicherungskonzerngesellschaften zu ersetzen und die Kapitalausstattung und die Kapitalstruktur von UNIQA in Vorbereitung auf Solvency II zu stärken und langfristig zu optimieren. Seit Ende Juli listet die Ergänzungskapitalanleihe an der Börse in Luxemburg. Der Emissionskurs wurde mit 100 Prozent festgelegt.

Im 4. Quartal 2013 wurde die Ergänzungskapitalanleihe von 45.000 Tausend Euro gekündigt und zurückgekauft.

Die Gesetzmäßigkeit aller Ergänzungskapitalanleihen wurde seitens eines Wirtschaftsprüfers abgestimmt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung

Raiffeisen Versicherung AG, Wien

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung

Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie aus der Lebensversicherung

UNIQA osiguranje d.d., Zagreb

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie aus der Lebensversicherung

UNIQA Biztosító Zrt., Budapest

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfallversicherung

UNIQA Lebensversicherung AG, Vaduz

Rückversicherungsübernahmen aus der Lebensversicherung

UNIQA Re AG, Zürich

Rückversicherungsabgaben aus der Schaden- und Unfallversicherung

Des Weiteren bestehen folgende Beziehungen zu verbundenen Dienstleistungsunternehmen:

UNIQA IT Services GmbH, Wien (vormals UNIQA Software-Service GmbH)

Datenverarbeitung

UNIQA Capital Markets GmbH, Wien

Kapitalveranlagung

UNIQA Group Audit GmbH, Wien

Konzernrevision

UNIQA Real Estate Management GmbH, Wien

Liegenschaftsverwaltung

InsData spol. s.r.o., Nitra

Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen

Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit Tochterunternehmen wurden folgende Ergebnisse übernommen:

Angaben in Tausend Euro	2013	2012
AGENTA Risiko- und Finanzierungsberatung GmbH, Wien	- 162	- 87
UNIQA Capital Markets GmbH, Wien	27	353
UNIQA IT Services GmbH, Wien	- 19.674	- 131
RSG - Risiko Service und Sachverständigen GmbH, Wien	180	166
Gesamtsumme	- 19.629	301

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital ¹⁾	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ¹⁾
	%			
Verbundene Unternehmen				
Inland				
UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien	100,00	2013	615.220	111.851
Raiffeisen Versicherung AG, Wien	100,00	2013	731.547	52.443
UNIQA International AG, Wien	75,00	2013	171.496	20.708
UNIQA IT Services GmbH, Wien	100,00	2013	658	- 19.679
UNIQA Capital Markets GmbH, Wien	100,00	2013	4.464	26
UNIQA Group Audit GmbH, Wien	100,00	2013	65	1
AGENTA Risiko- und Finanzierungsberatung GmbH, Wien	100,00	2013	1.233	- 162
RSG - Risiko Service und Sachverständigen GmbH, Wien	100,00	2013	37	180
UNIQA Finanzbeteiligung GmbH, Wien	100,00	2013	173.909	- 30.533
"Hotel Burgenland" Betriebs GmbH	100,00	2013	35	-
Ausland				
UNIQA Asigurari de Viata SA, Bukarest	0,12	2013	6.396	- 887
UNIQA neživotno osiguranje a.d., Belgrad	0,69	2013	7.907	96
UNIQA životno a.d., Belgrad	5,00	2013	4.018	135
Beteiligungen				
Inland				
Call us Assistance International GmbH, Wien	31,00	2012	763	243
Valida Holding AG	40,13	2012	17.915	- 466
UNIQA Leasing GmbH, Wien	25,00	2012	- 17.741	- 8.379
SK Versicherung AG, Wien	24,96	2012	11.436	1.630

¹⁾ Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro - Gegenwerte zu Referenzkursen der Europäischen Zentralbank Ultimo 2013

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine Patronatserklärung über die entsprechende Ausstattung mit finanziellen Mitteln der UNIQA Real Estate Finanzierungs GmbH abgegeben, damit das Unternehmen jederzeit allen Verpflichtungen aus der von ihr begebenen Anleihe mit einem Nominale von 150 Millionen Euro vollständig nachkommen kann. Diese Patronatserklärung wurde mit Wirkung 31 Dezember 2013 einvernehmlich aufgelöst.

Im Rahmen eines zwischen der Raiffeisen Informatik Consulting GmbH und der UNIQA IT Services GmbH abgeschlossenen Kooperationsvertrags über die Auslagerung der IT-/TK-Infrastruktur einschließlich der Arbeitskräfteüberlassung hat das Unternehmen eine solidarische Haftung für die Erfüllung der Pflichten der UNIQA IT Services GmbH übernommen.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Vorstand

Vorsitzender

Andreas Brandstetter, Wien

Mitglieder

Hannes Bogner, Wien

Wolfgang Kindl, Wien

Thomas Münkel, Wien

Kurt Svoboda, Hainburg

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Präsident Generalanwalt Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Präsident Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler, Wien

(1. Vorsitzender-Stellvertreter)

Präsident Obmann Mag. Erwin Hameseder, Wien

(2. Vorsitzender-Stellvertreter)

Dr. Christian Kuhn, Wien

(3. Vorsitzender-Stellvertreter)

Generaldirektor Mag. Dr. Günther Reibersdorfer, Salzburg

(4. Vorsitzender-Stellvertreter)

Präsident Hofrat Dr. Ewald Wetscherek, Wien

(5. Vorsitzender-Stellvertreter)

Mitglieder

Dr. Ernst Burger, Wien

Vorstandsdirektor Mag. Peter Gauper, Friesach

o. Univ.-Prof. DDr. Eduard Lechner, Wien

Vorstandsdirektor Dr. Johannes Schuster, Wien

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

Johann-Anton Auer, Ruprechtshofen

Doris Böhm, Strasshof (bis 10. April 2013)

Peter Gattinger, Wien (ab 10. April 2013)

Dr. Anna Gruber, Absam (bis 10. April 2013)

Heinrich Kames, Wien (ab 10. April 2013)

Bezirksdisponent Franz Michael Koller, Graz

Friedrich Lehner, Gunskirchen

Die durchschnittliche Zahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer betrug 4.794 (2012: 4.927); davon entfallen 2.652 (2012: 2.622) auf den Innendienst und 2.142 (2012: 2.305) auf den Außendienst.

Die Verwaltung und der Vertrieb der Versicherungsverträge und aller damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten werden durch die UNIQA Insurance Group AG für alle operativen inländischen Versicherungsunternehmen auf Grundlage des im Jahr 1998 abgeschlossenen Ausgliederungsvertrags durchgeführt.

Die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder des Unternehmens sowie entsprechende Bezüge der Vorstandsmitglieder der operativen Tochterunternehmen (UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG, Salzburger Landes-Versicherung AG, *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG und UNIQA International AG [vormals UNIQA International Versicherungs-Holding AG]) beliefen sich auf 12.719 Tausend Euro (2012: 15.768 Tausend Euro). Diese beinhalten einen fixen Gehaltsbestandteil in Höhe von 6.690 Tausend Euro (2012: 5.686 Tausend Euro), einen variablen Teil in Höhe von 5.412 Tausend Euro (2012: 7.233 Tausend Euro) und Beendigungsansprüche in Höhe von 618 Tausend Euro (2012: 2.850 Tausend Euro). Im variablen Teil sind Vorjahreseffekte in Höhe von 976 Tausend Euro (2012: 0) enthalten. Die fixen Gehaltsbestandteile enthalten Sachbezugswerte von 168 Tausend Euro (2012: 129 Tausend Euro).

Die Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.923 Tausend Euro (2012: 7.149 Tausend Euro). Davon entfallen auf fixe Gehaltsbestandteile 2.458 Tausend Euro (2012: 2.145 Tausend Euro) und auf variable Teile 2.465 Tausend Euro (2012: 3.149 Tausend Euro für Vorjahre). Im Berichtsjahr wurden keine (2012: 1.855 Tausend Euro) Beendigungsansprüche ausbezahlt. Die fixen Gehaltsbestandteile enthalten Sachbezugswerte von 73 Tausend Euro (2012: 50 Tausend Euro).

Eine Umlage an die operativen inländischen Versicherungsunternehmen erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse.

Auf die einzelnen Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG entfallen folgende Aktivbezüge:

Für das Geschäftsjahr 2013 erhaltene Aktivbezüge <small>Angaben in Tausend Euro</small>	Fixe Bezüge	Variable Bezüge ¹⁾	Summe laufende Bezüge	Beendigungs- ansprüche	Jahressumme
Andreas BRANDSTETTER	607	557	1.164	0	1.164
Hannes BOGNER	457	481	938	0	938
Wolfgang KINDL	457	443	900	0	900
Thomas MÜNKEL	479	492	972	0	972
Kurt SVOBODA	456	492	949	0	949
Gesamtsumme	2.458	2.465	4.923	0	4.923
Vorjahr	2.145	3.149	5.294	1.855	7.149

¹⁾ Inklusive Rückstellung für Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 226 Tausend Euro

Neben den angeführten Aktivbezügen der Vorstandsmitglieder des Unternehmens sowie für jene Mitarbeiter, die in den operativen Tochterunternehmen (UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG, Salzburger Landes-Versicherung AG, *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG und UNIQA International AG) Vorstandsfunktionen ausüben, wurden

für bestehende Pensionszusagen 1.995 Tausend Euro (2012: 3.188 Tausend Euro) geleistet. Im Berichtsjahr sind keine (2012: 1.254 Tausend Euro) Ausgleichszahlungen enthalten.

Auf die einzelnen Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG entfallen folgende Beiträge:

Angaben in Tausend Euro	Pensionskassenbeiträge laufend	Ausgleichszahlungen	Pensionskassenbeiträge gesamt
Andreas BRANDSTETTER	84	0	84
Hannes BOGNER	128	0	128
Wolfgang KINDL	119	0	119
Thomas MÜNKEL	245	0	245
Kurt SVOBODA	105	0	105
Gesamtsumme	681	0	681
Vorjahr	686	1.254	1.940

Es sind Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart, wobei die Versorgungsanwartschaften gegenüber der Valida Pension AG bestehen. Der Ruhebezug fällt grundsätzlich bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach Sozialversicherungsgesetz (ASVG) an. Bei einem früheren Pensionsanfall reduziert sich der Pensionsanspruch. Für die Berufsunfähigkeits- und die Hinterbliebenenversorgung sind Sockelbeträge als Mindestversorgung vorgesehen.

Das Versorgungswerk bei der Valida Pension AG wird von UNIQA über laufende Beitragszahlungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder finanziert.

Ausgleichszahlungen an die Valida Pension AG fallen an, wenn Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 65. Lebensjahres ausscheiden (kalkulatorische Beitragszahlungsdauer zur Vermeidung von Überfinanzierungen).

Angaben in Tausend Euro	2013	2012
Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	8.352	11.292
Übrige Arbeitnehmer	41.331	40.665
	49.683	51.957

Beide Werte beinhalten auch die Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene. Die angegebenen Aufwendungen wurden auf Basis definierter Unternehmensprozesse an die Konzernunternehmen verrechnet.

An laufenden Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder der oben bezeichneten Gesellschaften und deren Hinterbliebene waren im Berichtsjahr 2.699 Tausend Euro (2012: 2.644 Tausend Euro) aufzuwenden.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Barausgleich

Im Geschäftsjahr 2013 führte die UNIQA Group ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm für die Mitglieder des Vorstands von UNIQA Insurance Group AG sowie ausgewählte Vorstandsmitgliedern von UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG und UNIQA International AG ein. Entsprechend diesem Programm werden berechtigten Mitarbeitern zum 1. Jänner des jeweiligen Geschäftsjahres virtuelle Aktien bedingt gewährt, die nach Ablauf

des Leistungszeitraums zum Erhalt einer Barzahlung berechtigen. Die erstmalige bedingte Gewährung erfolgte rückwirkend zum 1. Jänner 2013. Die Dauer des Leistungszeitraums jeder Tranche erstreckt sich bis zum 31. Dezember 2016.

Für diese anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen mit Barausgleich wurden, den Bestimmungen der AFRAC-Stellungnahme „Die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen“ vom September 2007 folgend, der beizulegende Zeitwert ermittelt und in Höhe von 430 Tausend Euro eine Rückstellung im Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst.

Die Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen sind unter sonstigen Rückstellungen (Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile) ausgewiesen.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 380 Tausend Euro. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 wurden Vergütungen in Höhe von 380 Tausend Euro rückgestellt. An Sitzungsgeldern und Barauslagen wurden im Geschäftsjahr 31 Tausend Euro (2012: 36 Tausend Euro) ausbezahlt.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgeldern) teilten sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder auf:

Vergütungen	2013 ¹⁾	2012
Angaben in Tausend Euro		
Präsident Generalanwalt Dr. Walter ROTHENSTEINER	71	61
Präsident Ökonomierat Dr. Christian KONRAD (bis 29. Mai 2012)	0	32
Präsident Univ. Prof. Dr. Georg WINCKLER	58	58
Präsident Obmann Mag. Erwin HAMESEDER	57	42
Dr. Christian KUHN	51	51
Generaldirektor Mag. Dr. Günther REIBERSDORFER	50	48
Präsident Hofrat Dr. Ewald WETSCHEREK	44	44
Dr. Ernst BURGER	16	17
Vorstandsdirektor Mag. Peter GAUPER	16	9
o. Univ.-Prof. DDr. Eduard LECHNER	23	24
Direktor Dr. Hannes SCHMID (bis 29. Mai 2012)	0	11
Vorstandsdirektor Dr. Johannes SCHUSTER	16	9

¹⁾ Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung 2013 die Vergütungen in Höhe von 380 Tausend Euro zur Beschlussfassung vorzuschlagen

Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Wien, am 25. März 2014



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Hannes Bogner
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



Thomas Munkel
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der UNIQA Insurance Group AG (vormals UNIQA Versicherungen AG), Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der

Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25. März 2014

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Günter Wiltschek
Wirtschaftsprüfer



Mag. Liane Hirner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2013 in Höhe von

108.208.827,81 Euro

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 35 Cent auf jede der dividendenberechtigten Stückaktien (309.000.000 zum 31. Dezember 2013 ausgegebene Stückaktien abzüglich am Tag der Beschlussfassung gehaltener eigener Aktien) im anteiligen Wert zum Grundkapital von je 1,00 Euro.

Der verbleibende Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Das Jahr 2013 stand für UNIQA weiterhin im Zeichen des langfristigen Strategieprogramms UNIQA 2.0. Besonders hervorzuheben ist dabei die im Oktober erfolgreich abgewickelte Kapitalerhöhung (Re-IPO) mit einem Emissionserlös von 757 Millionen Euro, wodurch der Streubesitz der UNIQA Aktie signifikant erhöht werden konnte.

UNIQA hat sich unter dem Strategieprogramm UNIQA 2.0 zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Kunden bis zum Jahr 2020 auf 15 Millionen zu steigern und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bis zum Jahr 2015 um bis zu 400 Millionen Euro gegenüber dem Jahr 2010 zu erhöhen. Das Unternehmen konzentriert sich auf seine Kernaktivitäten, es setzt auf ein profitables Geschäft in Österreich und ein rentables Wachstum in Zentral- und Osteuropa. UNIQA liegt voll im Plan, diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2013 laufend über die Geschäftsentwicklung und Lage der seit Juli 2013 unter UNIQA Insurance Group AG neu firmierenden Gesellschaft sowie des Gesamtkonzerns vom Vorstand unterrichten lassen, die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt und sämtliche ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte informiert. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend informiert.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird laufend die Teilnahme an Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen angeboten. Im Jahr 2013 wurden zwei Spezialseminare mit Themen zum neuen Regelwerk Solvency II durchgeführt.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Ergebnissituation der Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2013 zu fünf Sitzungen zusammen.

In der Sitzung vom 21. Februar befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den vorläufigen Unternehmensergebnissen der Gruppe im Geschäftsjahr 2012 und den ersten Entwicklungen des Geschäftsjahres 2013.

Im Mittelpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats vom 10. April standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 und die Berichterstattung des Vorstands über die Entwicklung der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2013. Darüber hinaus wurde die Emission einer Hybridkapitalanleihe grundsätzlich genehmigt, dies als Ausgleich für im Jahr 2013 zur Tilgung vorgesehene Ergänzungskapitalemissionen von UNIQA Insurance Group AG und von UNIQA Österreich Versicherungen AG in Höhe von insgesamt 200 Millionen Euro Nominale. Weiters befasste sich der Aufsichtsrat mit den Gegenständen der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2013.

In der Aufsichtsratssitzung vom 16. Mai widmete sich der Aufsichtsrat der aktuellen Entwicklung der Gruppe im 2. Quartal 2013 und genehmigte Umstrukturierungen bei den Kon-

zerngesellschaften von UNIQA International AG in Italien und in der Schweiz. Über die bevorstehende Bestellung eines Vorstandsmitglieds bei UNIQA Österreich Versicherungen AG wurde informiert.

Am 16. September beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Ergebnissituation der Unternehmensgruppe im 1. Halbjahr 2013, der aktuellen Entwicklung im 3. Quartal 2013 und dem Forecast für das Geschäftsjahr 2013. Darüber hinaus befasste er sich grundsätzlich mit der in Aussicht gestellten Kapitalerhöhung (Re-IPO) von UNIQA Insurance Group AG und ermächtigte den eingesetzten Arbeitsausschuss, sämtliche damit zusammenhängenden und erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Über M&A-Aktivitäten von UNIQA International AG wurde berichtet. Der eingesetzte Arbeitsausschuss wurde ermächtigt, allfällige Entscheidungen über Maßnahmen in diesem Zusammenhang zu treffen.

Neben der Berichterstattung über die Ergebnisse der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2013 und der Planung für das Geschäftsjahr 2014 evaluierte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. November seine Tätigkeit entsprechend dem Corporate Governance Kodex. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat die Zustimmung zur Begebung von konzerninternen Hybridkapitalemissionen von UNIQA Österreich Versicherungen AG und von Raiffeisen Versicherung AG. Genehmigt wurde weiters die Konzentration der Rückversicherung der Konzerngesellschaften bei UNIQA Re AG in Zürich. In diesem Zusammenhang wurde einer Stärkung der Eigenmittel von UNIQA Re AG die Zustimmung erteilt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die Arbeit des Aufsichtsrats zu erleichtern und effizient zu gestalten, sind neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats eingerichtet.

Der Arbeitsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Sitzungen abgehalten. Auf Grundlage der vom Gesamtaufichtsrat erteilten Ermächtigung wurde am 23. September der Re-IPO beschlossen. In der Sitzung vom 12. Dezember beschäftigte sich der Arbeitsausschuss mit grundsätzlichen Überlegungen und Umsetzungen zur Anpassung der Veranlagungspolitik in Immobilien.

Zwei den Re-IPO ausführende Beschlüsse des Arbeitsausschusses wurden am 9. und 17. Oktober 2013 auf schriftlichem Wege gefasst. Im Oktober 2013 wurde der Abgabe eines bindenden Angebots auf Erwerb der Tochtergesellschaften der Baloise Holding AG in Kroatien und in Serbien im Umlaufwege die Zustimmung erteilt. Schließlich genehmigte der Arbeitsausschuss im Juli 2013 die Detailkonditionen der Hybridkapitalemission mit einem Volumen von 350 Millionen Euro Nominale.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten beschäftigte sich in vier Sitzungen mit dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie mit Fragen der Vergütungspolitik und der Nachfolgeplanung.

Der Veranlagungsausschuss beriet in drei Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und über die Ausrichtung des Risiko- und Asset-Liability-Managements.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2013 in drei Sitzungen in Anwesenheit des (Konzern-)Abschlussprüfers. In der Sitzung vom 10. April wurden sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands behandelt. In der Sitzung vom 16. Mai wurde die Planung der Abschlussprüfungen der Gesellschaften der Unternehmensgruppe von UNIQA Insurance Group AG für das Geschäftsjahr 2013 erörtert. Im Zuge der Sitzung vom 13. November wurde vom Abschlussprüfer über die bisherigen Ergebnisse der Vorprüfungen

informiert. Ein Bericht des Abschlussprüfers über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde zur Kenntnis genommen. Im Besonderen wurden dem Prüfungsausschuss quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen zur Verfügung gestellt.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Insurance Group AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Jahr 2013 wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen

Die Einklangsprüfung des Corporate Governance-Berichts nach § 243b UGB sowie die Evaluierung der Einhaltung der Regeln des ÖCGK durch UNIQA im Geschäftsjahr 2013 wurden von der Univ.Prof.DDr. Waldemar Jud Corporate Governance Forschung CGF GmbH durchgeführt und haben ergeben, dass UNIQA die Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2013 – soweit diese von der Entsprechenserklärung umfasst waren – eingehalten hat.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss von UNIQA Insurance Group AG gebilligt und sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2013 gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Mai 2014 wird demnach eine Dividendenausüttung in Höhe von 35 Cent je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UNIQA Group für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wien, im April 2014
Für den Aufsichtsrat



Dr. Walter Rothensteiner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz bestätigt der Vorstand der UNIQA Insurance Group AG, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 25. März 2014



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Hannes Bogner
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



Thomas Münkel
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

